

# ENTWICKLUNG WOHLERSTRASSE / HAUPTSTRASSE / GNADENTHALERSTRASSE

## **ZUSAMMENFASSUNG DES BEVÖLKERUNGSWORKSHOPS VOM 21. NOVEMBER 2019**

Die Gemeinde Niederwil führte am 21. November 2019 in der Schulanlage Riedmatt einen Austausch mit der Bevölkerung zur Ortsdurchfahrt Wohlerstrasse / Hauptstrasse / Gnadenthalerstrasse durch. Inclusive der Behördenmitglieder der Gemeinde Niederwil haben rund 50 Einwohnerinnen und Einwohner in moderierten Workshops intensiv und konstruktiv über eine mögliche Entwicklung der Ortsdurchfahrt diskutiert. Sie konnten dabei ihre Wünsche, Sorgen und Ideen zur Verkehrssituation in Niederwil einbringen.

## **ABLAUF**

Nach der Begrüssung durch den Gemeindeammann Walter Koch wurden die Teilnehmenden von Verkehrsplaner Thomas Belloli in die Thematik eingeführt. Es wurden Fakten zu Geschwindigkeiten und Verkehrszahlen und mögliche Lösungsansätze präsentiert. Anschliessend wurden vier Gruppen von ca. 10-12 Personen gebildet, welche das Thema während rund 45 Minuten intensiv diskutierten.

## **GRUPPENDISKUSSIONEN**

Die Plakate mit den Ergebnissen aus den Gruppendiskussionen wurden dem Plenum von einem Gruppenmitglied vorgestellt.

## **Gruppe 1**

### Verkehrssicherheit

- Die Verkehrssicherheit auf der Hauptstrasse ist der wichtigste Punkt, diese soll gesamtheitlich erhöht werden. Speziell gilt dies für den Fussverkehr, vor allem im Bereich der Fussgängerstreifen.
- Neben den bereits bekannten Gefahrenstellen (Knoten Göslikerstrasse, Knoten Hägglingerstrasse, Knoten alte Wohlerstrasse, Knoten Nesselbachstrasse) ist auch der Knoten Hubelstrasse genannt worden. Eventuell sind die Knoten mit einer Neuorganisation der Quartierstrasse (Einbahnsystem) zu entschärfen (Vision).
- Die Sicherheit soll vor allem durch eine Geschwindigkeitsreduktion auf der Hauptstrasse erreicht werden. Dies aber nicht unbedingt mit einer Tempo 30 Zone, sondern nur temporär in den Stosszeiten am Morgen, am Mittag und am Abend.

### Strassen und Knoten

- Einen Kreisell kann sich die Gruppe durchaus vorstellen. Es gilt dabei die Platzierung der Fussgängerstreifen zu beachten (nicht zu nah am Kreisell).
- Eine Mittelzone ist denkbar, wurde aber nicht zu Ende diskutiert.

### Bushaltestelle:

- Die Bushaltestellen können zur Hauptstrasse verschoben werden, sollen jedoch nicht unbedingt als Fahr- bahnhaltestellen ausgebildet werden.

### Dorfplatz:

- Der Dorfplatz darf durchaus zu Gunsten einer Aufenthalts- und/oder Veranstaltungsfläche freigeräumt werden. Der Platz ist aber zu erweitern (Restaurant Kreuz). Der Platz soll einladend wirken und nicht so ausgefranst dastehen.

### Verschiedenes:

- Bei einer Umgestaltung (Platz, Gehwege) ist die Oberflächenbeschaffenheit zu berücksichtigen (Hindernissfreiheit)
- Der öffentliche Verkehr ist auszubauen, wenn die zukünftigen Verkehrsmengen bewältigt werden sollen.



## Gruppe 2

### Verkehrssicherheit:

- Es wurden verschiedene Sicherheitsdefizite ausgemacht (Einmündung Unterdorfstrasse mit grossem Sicherheitsproblem für Fussgänger, kein Trottoir und kaum Sicht; Gebüsch bei Hauptstrasse zwischen Wohler- und alter Wohlerstrasse behindert die Sicht stark).
- Die Fussgängerquerung bei der Einmündung Hubelstrasse ist ein grosses Problem: Unterführung prüfen, Trottoir westseitig weiterziehen bis Nesselbachstrasse, allenfalls Mittelstreifen mit freier Querung oder breitem Fussgängerstreifen.
- Geschwindigkeit soll entweder mit Signalisierung (Tempo 30 Zone) oder baulichen Massnahmen (Kreisel, Mittelstreifen etc.) verlangsamt werden. Der Verkehr soll langsamer werden, aber möglichst flüssig laufen.

### Strassen und Knoten

- Die Einmündung der Nesselbachstrasse in die Gnadenthalerstrasse ist zu verbessern: Geschwindigkeit rausnehmen, Bus muss abbiegen können (vielleicht mit einem Kreisel), Landkauf Parzelle 172 prüfen.
- Entlang des Perimeters des künftigen Gestaltungsplans besteht die Möglichkeit, Platz für eine Unterführung oder Verlegung der Bushaltestelle weg vom Dorfplatz zu schaffen (ist in der Gruppe umstritten).
- Ein Kreisel bei der Abzweigung Gösslikerstrasse ist erwünscht.
- Der Strassenraum ist integrativ zu planen (Fussgängersicherheit, Verkehrsabwicklung, Platz für Velo mit Velostreifen/Mittelstreifen o.ä.).
- Abzweigungen Alte Wohlerstrasse und Hägglingerstrasse möglichst mit Rechtsvortritt oder verlangsamer Markierung ausgestalten.
- Die Hubelstrasse und die Leodegarstrasse sollen im Einbahnverkehr geführt werden.

### Bushaltestelle:

- Die Bushaltestelle soll nicht auf der Fahrbahn gebaut werden, sondern mit Haltebuchten (aktuell können noch Billette im Bus gelöst werden, der Zusatzbus in den HVZ hält aktuell bis zu 20 min).

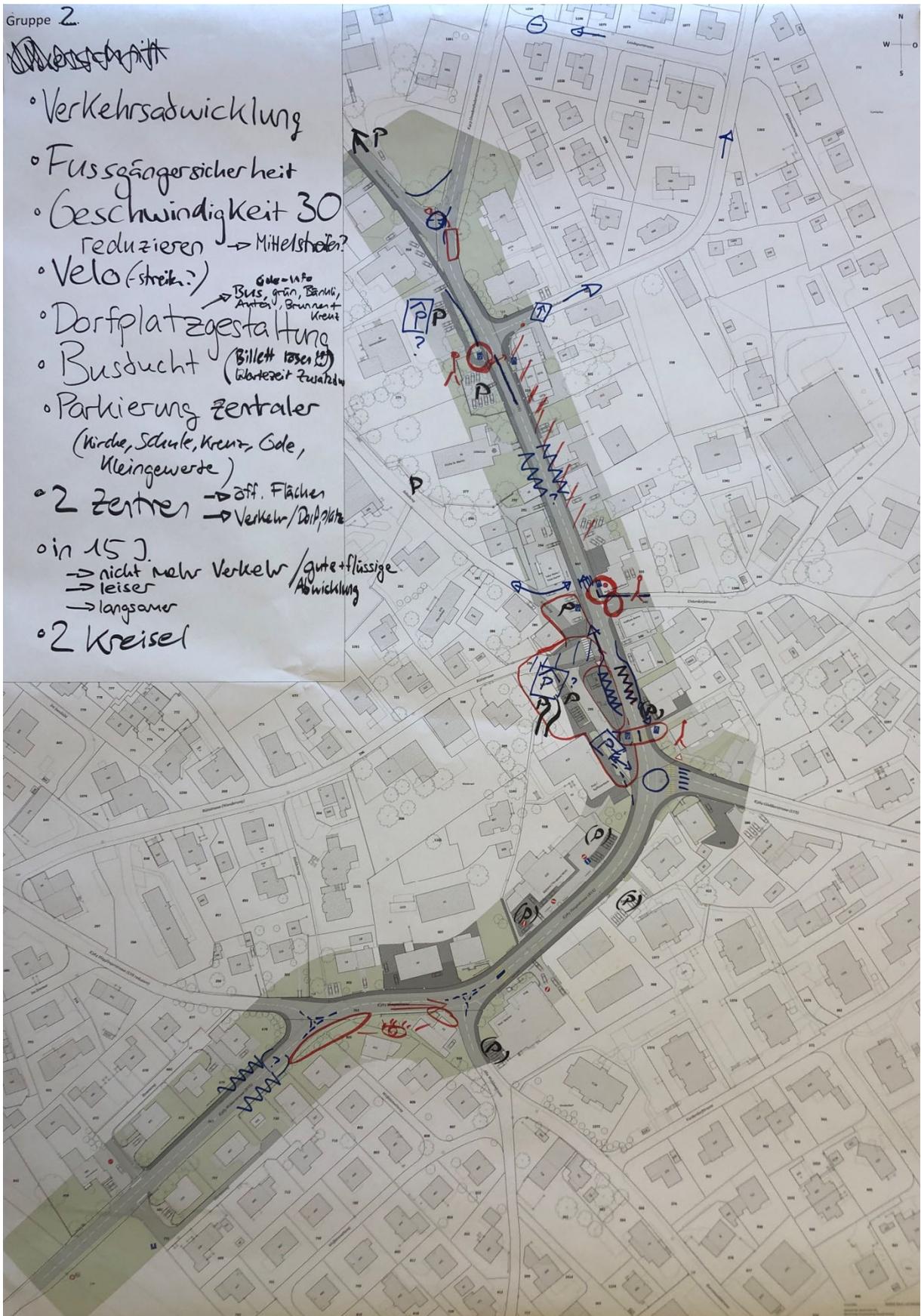
### Dorfplatz:

- Der Dorfplatz soll grossräumig geplant werden (rote Umrandung im Plan), die angrenzende Parkplätze sind in die Betrachtung einzubeziehen. Ein Parkhaus unter dem Platz würde Raum für andere Nutzungen schaffen. Der Platz kann auch kleiner werden, falls nötig.
- Eine Aufhebung der Rütistrasse an der Einmündung in den Dorfplatz ist zu prüfen.

Gruppe 2.

~~Verkehr~~

- Verkehrsabwicklung
- Fußgängersicherheit
- Geschwindigkeit 30 reduzieren → Mittelstreifen?
- Velo(-streik?)  
Gute-Info  
Bus, grün, Barock,  
Autos, Brunnen +  
Kreuz
- Dorfplatzgestaltung
- Busducht (Billett lösen etc)  
(Wartzeit Zusatz)
- Parkierung zentraler  
(Kirche, Schule, Kreuz, Gde,  
Kleingewerbe)
- 2 Zentren → off. Flächen  
→ Verkehr/Dorfplatz
- in 15 J.  
→ nicht mehr Verkehr / gute+flüssige  
→ leiser Abwicklung  
→ langsamer
- 2 Kreisel



Plakat Gruppe 2

### Gruppe 3

#### Verkehrssicherheit:

- Auf die Querungsstellen (Fussgängerstreifen) beim Dorfplatz und beim Volg wird aus Richtung Wohlen zu schnell zugefahren. Besonders die Stelle beim Dorfplatz ist gefährlich (Sichtbehinderungen unter Verkehr). Inseln bei den Fussgängerstreifen sind zu begrüßen, auch wegen der Sicherheit für Fussgänger, hauptsächlich aber weil der damit verbundene Unterbruch des Streifens einem guten Verkehrsfluss zuträglich ist.
- Leute gehen bei der Bäckerei über die Strasse, aber ein zusätzlicher Fussgängerstreifen würde den Verkehrsfluss beeinträchtigen und ist deshalb nicht gewünscht.

#### Strassen und Knoten

- Ein Kreisell bei der Verzweigung Gösslikerstrasse wird in der Gruppe kontrovers diskutiert. Er würde Geschwindigkeiten verringern, was als Vorteil zu werten ist. Ein Kreisell kann viele der heutigen Probleme lösen, behindert aber auch. Der "Goodwill" soll an diesem Knoten hauptsächlich gegenüber dem Bus gefördert werden. Die Gruppe spricht sich am Schluss eher gegen einen Kreisell aus.
- Ein Mehrzweckstreifen ist aufgrund des Platzverbrauchs eher wegzulassen.
- Das Thema Umfahrung wird am Schluss noch eingebracht. Es gibt aber auch Voten dagegen, da das Dorf den Verkehr auch braucht.

#### Bushaltestelle:

- Fahrbahnhaltestellen werden klar abgelehnt, da sie den freien Verkehrsfluss beeinträchtigen würden. Die Idee von getrennten Bushaltestellen (eine auf dem Dorfplatz und eine bei der Hubelstrasse) wird im Verlauf der Diskussion verworfen. Die Bushaltestellen an der heutigen zentralen Lage sind aus Sicht der Gruppe am richtigen Ort.

#### Dorfplatz:

- Das Restaurant Kreuz dürfte besser zur Geltung kommen. Allerdings ist nicht klar, wie lange es noch als Restaurant bestehen wird.
- Eine Tiefgarage unter den Privatparkplätzen auf dem Dorfplatz ist prüfen. Aber es wird auch gesehen, dass die Rampenanlagen viel Platz verbrauchen würden. Grundsätzlich braucht es nicht mehr Parkplätze, es hat genug.

#### Verschiedenes:

- Die ältere Generation sollte bezüglich Zugänglichkeit mit Rollstühlen und Elektromobilen berücksichtigt werden.

- Umfahrung  
(Durchgangsverkehr)
- Verkehr muss  
fließen
- Sicherheit



Plakat Gruppe 3

#### **Gruppe 4**

##### Verkehrssicherheit:

- Prüfung einer Fussgängerunterführung unter einem Kreisel zur Erhöhung der Sicherheit bei Querung der Hauptstrasse
- Eine Temporeduktion auf der Hauptstrasse wäre gut. Eine Möglichkeit wäre 40km/h, weil 30 km/h nicht erwünscht ist.
- Grundsätzlich sind Schulwegverbindungen / Querungen sehr wichtig.

##### Strassen und Knoten:

- Eine Umfahrungsmöglichkeit muss jetzt angedacht werden (war bereits früher einmal Thema). So kann die Hauptstrasse als „Dorfstrasse“ gelten. Hintergrund/Ziel: Lebensqualität und Fussgängersicherheit erhöhen. Es wird jedoch auch erkannt, dass Umfahrungen auch negative Folgen haben können (Verkehr bringt Leben ins Dorf, gute Voraussetzungen für Gewerbe)
- Ein Kreisel im Zentrum mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung wird befürwortet. Möglich sind dabei zwei Standorte (siehe Plakat). Ein deutlicher Nachteil beim Standort auf dem bisherigem Dorfplatz ist, dass dieser wegfällt und das Zentrum für den Verkehr geopfert wird.

##### Bushaltestelle:

- Die Bushaltestelle im Zentrum ist ein Knotenpunkt für zwei Buslinien. Daher werden Fahrbahnhaltestellen als kritisch betrachtet, weil der Verkehrsfluss auf der Hauptstrasse gehemmt wird.
- Aus Sicht der Gruppe besteht die Gefahr, dass Personen unkontrolliert hinter/vor dem Bus die Strasse queren (es wurden Erfahrungen aus anderen Situationen gemacht).
- Positiv wäre, dass die Strasse als Durchgangssachse unattraktiver würde und damit die Sicherheit erhöht werden würde.
- Der heutige Standort der Bushaltestelle deckt das Gemeindegebiet nicht genügend ab. Zusätzliche Haltestellen sind zu prüfen, da der öffentliche Verkehr gestärkt werden soll. Es bestehen gewisse Schwierigkeiten für Umsteigende zwischen den Linien.

##### Dorfplatz:

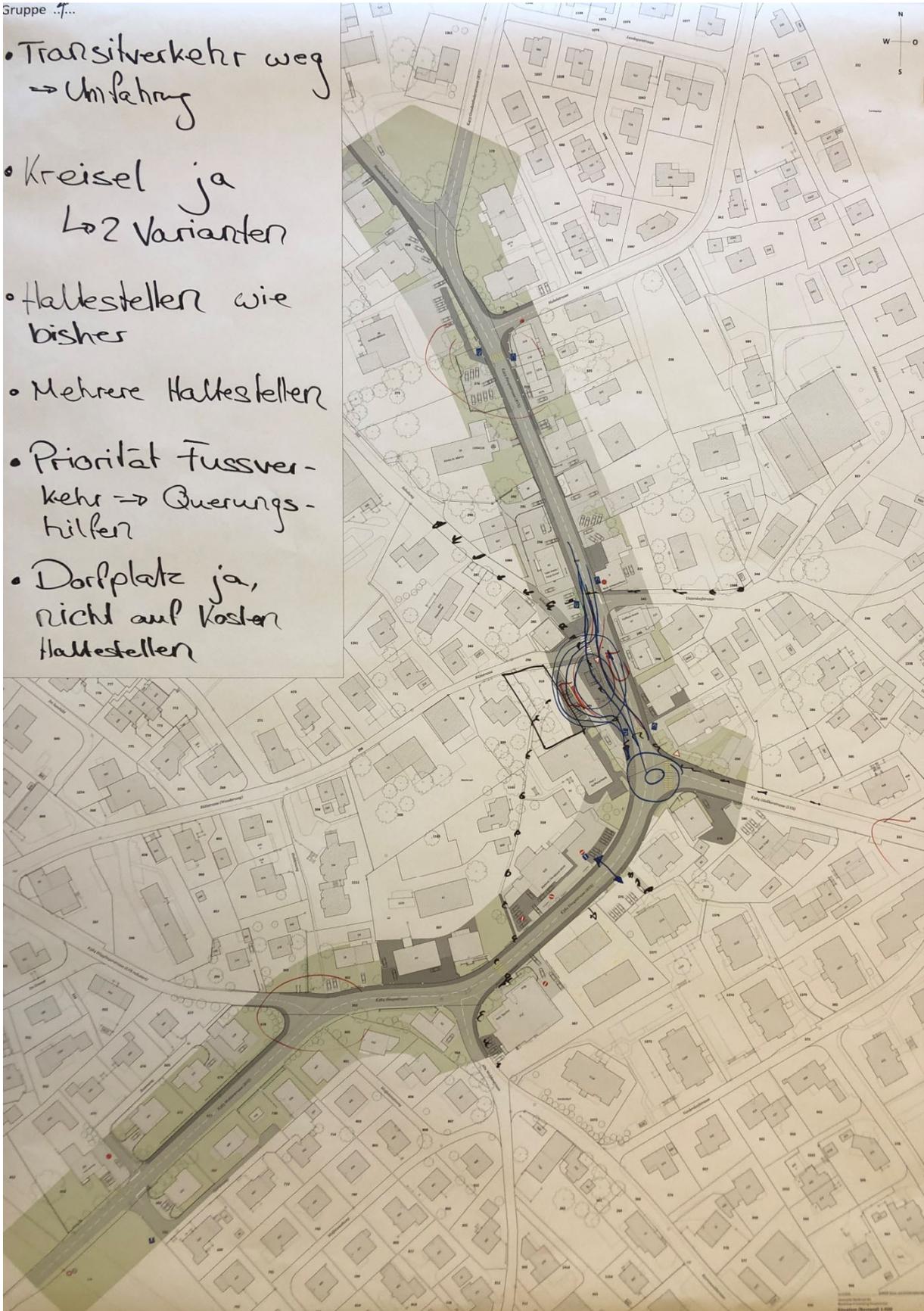
- Eine öffentliche Parkierung unter Kreisel oder Dorfplatz soll geprüft werden.
- In der Gruppe besteht die Angst vor Sachbeschädigungen bei einem Dorfplatz.
- Ein Dorfplatz in ganzer Grösse (falls Fahrbahnhaltestellen realisiert werden sollen) wird nicht benötigt.

##### Verschiedenes:

- Pflästerungen im Bereich des Strassenraums und insbesondere bei Bushaltestellen sollen nicht angestrebt werden, da sie für Senioren ungeeignet sind.

Gruppe 4...

- Transitverkehr weg  
→ Umfahrung
- Kreisell ja  
↳ 2 Varianten
- Haltestellen wie  
bisher
- Mehrere Haltestellen
- Priorität Fußver-  
kehr → Querungs-  
hilfen
- Dorfplatz ja,  
nicht auf Kosten  
Haltestellen



Plakat Gruppe 4

## FAZIT UND WICHTIGSTE ERKENNTNISSE

Adrian Duss und Thomas Belloli fassen die wichtigsten Erkenntnisse im Anschluss an die Präsentationen der Gruppenarbeiten zusammen:

- Die **Verkehrssicherheit** ist in allen Gruppen hoch gewichtet worden. Vor allem für den Fussverkehr müssen sichere Verbindungen längs und quer zur Hauptstrasse zur Verfügung gestellt werden.
- Eine **Verschiebung der Bushaltestelle** auf die Fahrbahn der Hauptstrasse kommt für einen Grossteil der Teilnehmenden nicht in Frage, die Durchfahrt auf der Hauptstrasse soll nicht zu stark eingeschränkt werden.
- Der **Knoten Hauptstrasse / Göslikerstrasse** soll verkehrssicher ausgestaltet werden. Einen Kreisell, auch als geschwindigkeitssenkendes Element auf der Hauptstrasse, kann man sich mehrheitlich vorstellen.
- Für die **Umgestaltung des Dorfplatzes** gibt es bei einer Mehrheit der Gruppen ein Bedürfnis, auch wenn eine Umfunktionierung des Platzes in eine Aufenthalts- und/oder Veranstaltungsfläche unterschiedlich wichtig ist.
- Auf der Hauptstrasse ist der **Verkehrsfluss** sehr wichtig. Dieser soll aber kontrolliert und sicher sein und wenn möglich flexibel gemanagt werden. Geschwindigkeitsreduktionen wurden in verschiedenen Formen vorgeschlagen (dauerhafte Tempo-30-Zone, temporäre Geschwindigkeitsreduktion in den Hauptverkehrszeiten am Morgen, Mittag und am Abend).

## WEITERES VORGEHEN UND DANK

Der Gemeinderat wollte mit dem Workshop in Erfahrung bringen, in welche Richtung er sich bei der weiteren Projektentwicklung im Sinne der Bevölkerung einsetzen soll. Dieses Ziel konnte erreicht werden, da zu wichtigen Fragen klare Antworten abgegeben wurden.

Adrian Duss erläutert zum Abschluss noch das weitere Vorgehen. Die Erkenntnisse aus dem Workshop werden zusammengefasst und dienen gemeinsam mit den Überlegungen des Gemeinderates als Grundlage für eine Besprechung mit der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau. Die Bevölkerung von Niederwil wird zu gegebener Zeit über die weiteren Projektstände informiert.

Gemeindeammann Walter Koch bedankt sich zum Schluss herzlich bei der Bevölkerung für die engagierte Teilnahme am Workshop, die wichtigen Beiträge und den fruchtbaren Austausch sowie allen Moderatoren und weiteren Beteiligten, die den Workshop möglich gemacht haben, für ihre Unterstützung.

## BETEILIGTE WORKSHOP

### Gemeinde Niederwil

Gemeinderat Niederwil

45 Einwohnerinnen und Einwohner von Niederwil

### Organisation

Christian Huber, Gemeindeschreiber Niederwil

Adrian Duss, KIP Siedlungsplan AG

Thomas Belloli, Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH

### Moderatoren

Valentin Müller, Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH (Gruppe 1)

Daniel Buis, KIP Siedlungsplan AG (Gruppe 2)

Thomas Belloli, Belloli Raum- und Verkehrsplanung GmbH (Gruppe 3)

Adrian Duss, KIP Siedlungsplan AG (Gruppe 4)